



Windparkinvestor VSB wieder in Euba unterwegs

Die Firma VSB ist im Zusammenhang mit der Windparkplanung aktuell in Euba wieder aktiv unterwegs. Diesmal versucht VSB, relevante Grundstückseigentümer als zukünftige Verpächter von Flächen zu gewinnen. Dabei geht es um Flurstücke, die für Leitungsverlegung, den Wege- bzw. Straßenausbau während der Bauphase und der Betriebszeit der riesigen Windräder benötigt werden.

Hierzu werden den betroffenen Grundstücksbesitzern üblicherweise entsprechende Pachtverträge (Vertragsangebote) unterbreitet, welche aus unserer Sicht durchaus fragwürdige Bestandteile enthalten. Es sollen dauerhafte Nutzungsrechte für die Windparkgesellschaft im Grundbuch eingetragen werden. Die vom Eigentümer übernommenen Verpflichtungen sollen u.a. mit einem Grundbucheintrag gesichert werden. Wir können also nur vor einer übereilten Unterzeichnung solcher Verträge warnen. Die potenziellen Verpächter sollten unbedingt eine juristische Beratung und Prüfung von entsprechenden Experten vornehmen lassen!

Da der Bürgerinitiative einige solcher Vertragsentwürfe vorliegen, raten wir jedem „Betroffenen“ zu einem solchen Schritt!

Auch was die geplanten Standorte der Windräder betrifft, sollten sich die Grundbesitzer unbedingt nochmals eingehend mit den persönlichen Folgen einer Verpachtung befassen.

Letztendlich sind es immer auch die Eigentümer der Grundstücke, die persönlich für evtl. Schäden inkl. Folgeschäden mit ihrem gesamten Vermögen haften können. Die Windparkgesellschaft profitiert dagegen von gesellschaftsrechtlichen Haftungsbeschränkungen. Für solche Schadenereignisse gibt es schon einige entsprechende Beispiele. Es ist auch nicht unüblich bzw. hat es vielleicht System, dass diese Anlagen den Eigentümer während der Laufzeit wechseln.

Ob und in welcher Höhe der jeweilige Eigentümer dieses Risiko ausreichend versichert oder im schlechtesten Fall nur mit dem Stammkapital der Gesellschaft (Mindestkapital einer GmbH 25.000,- EUR) haftet, wird sich leider erst zu spät zeigen.

Schon bei einem abgebrochenen Windflügel oder einem Brand (Brandabfällen = Sondermüll) der Industrieanlage sind dann vielleicht auch größere Flächen mit Mikrofasern (Schadstoffe!) beaufschlagt. In einem solchen Fall muss ggf. großflächig Erdbreich ausgetauscht und der kontaminierte (giftiger, verunreinigter) Boden entsorgt werden. Die Beseitigung einer solchen Havarie bzw. eines solchen Schadenereignisses kann schnell mehrere Millionen Euro kosten. Spätestens bei einem solchen Schadenereignis werden die Verpächter der Standorte für die Windräder in die Verantwortung genommen werden. Da sind die Pachterlöse von über 100.000 Euro pro Jahr schnell aufgebraucht. Diese Pachteinahmen müssen dazu entsprechend versteuert werden. Ob dieser Pachterlös (abzüglich der Versteuerung) in einem solchen Fall ausreicht, diese Kosten zu decken, bleibt offen! Aber dann ist die VSB nicht mehr im Spiel bzw. nicht mehr zuständig. ALLE Eubaer haben dann die Industriearuine vor ihrer „Tür“!

Die Risiken und den Nutzen sollte also jeder potenzielle Verpächter der Fläche für die Windradstandorte für sich genau abwägen.

Auch findet der medial angekündigte Bürgerdialog der VSB derzeit immer noch nicht statt. Vielleicht soll dieser „Dialog“ erst erfolgen, wenn alle benötigten Verträge abgeschlossen wurden. Der „Bürgerdialog“ wäre danach aber nur noch eine reine Formalie.

Hinweis:

Wir stehen mit einem Experten für diese Havariefälle in Kontakt und werden in einigen der nächsten Flyer nochmals genauere Erläuterung hierzu kommunizieren.



Ausgabe 01/2024

Webseite: www.gegenwind-euba.de

E-Mail: bi-windenergie@gegenwind-euba.de